

# Junge Liebe zu altem Blech

Youngtimertreffen zog viele Besucher in den Glandorfer Ortskern



**Klassiker:** Der Opel GT war seinerzeit die Antwort der Firma Opel auf amerikanische Sportwagen wie die Corvette.

Fotos: Anke Schneider

ast GLANDORF. „Papa, können wir auch so einen kaufen?“, fragte ein kleiner Junge angesichts der aufpolierten Schlitten beim Youngtimertreffen der Youngtimer-Freunde Osnabrücker Land in Glandorf. „Die sind nur zum Anschauen“, antwortete der Vater – mit deutlich erkennbarem schwärmerischen Blick. Offensichtlich verstand er die Begeisterung seines Nachwuchses nur zu gut.

Das Treffen der Youngtimerfreunde war das zwölfte seiner Art, erstmals fand es jedoch im Herzen von Glandorf statt. „Vorher waren wir immer im Industriegebiet“, berichtete der Sprecher des etwa 20-köpfigen Clubs, Jür-

gen Bott. Angefangen hat das Ganze vor elf Jahren mit einem überschaubaren Stammtisch, schnell wurde den Organisatoren aber klar, dass der Kreis der Youngtimerfreunde ungeahnt groß ist. Am Sonntag kamen über 300 Fahrzeuge in Glandorf angefahren, darunter auch echte Oldies, protzige Ami-Schlitten, alte Motorräder und DDR-Autos aus dem Osnabrücker Land und darüber hinaus.

## Auf Hochglanz poliert

Viele der 20 bis 30 Jahre alten Youngtimer zeigten sich aufgemotzt und auf Hochglanz poliert, andere hingegen hatten sich ihren Originalzustand erhalten. Vielen gleich war die klassische Ka-

rosserieform in Kombination mit viel Chrom und einer seinerzeit noch überschaubaren Technik. Gerade das macht die jungen Alten im Zeitalter ausufernder Elektronik für Vollblutschauber so begehrenswert. Was Youngtimer besonders anziehend macht, ist die immer noch bestehende Alltagstauglichkeit der Fahrzeuge, wenn auch die Abgaswerte die heutigen Sonderuntersuchungen kaum mehr bestehen würden. Versehen mit dem begehrten H-Kennzeichen, sieht das Gesetz bei den über 30-Jährigen darüber jedoch zum Glück hinweg.

Typische Autos der Achtzigerjahre waren der VW Käfer, der Opel Manta, der Ford Capri und der Opel Kadett.

Sie alle waren in verschiedensten Ausführungen vertreten. Für Opel und Mercedes hatten die Youngtimerfreunde bei Mercedes Erpenbeck und Opel Kahle Plätze reserviert, wo Zuschauer die Historie der Fahrzeuge über viele Generationen hinweg ansehen konnten. Besondere Aufmerksamkeit zogen auch die amerikanischen Youngtimer auf sich, die mit beispielsweise 5,7 Liter Hubraum bei einer Corvette echte Spritschlucker sind. Auch bereits ausgestorbene Marken wie der Borgward oder der ostdeutsche Wartburg waren vertreten.

Alle Blechkarossen wurden bei der Einfahrt in den Ortskern von Franz-Hermann Falke vorgestellt, ei-

nem echten Youngtimer-Kenner, der zu fast allen Schätzchen die technischen Daten wusste. Die Besucher der Youngtimer-Parade als rollendes Museum konnten es bei strahlendem Frühlingswetter, Kaffee, Kuchen und Bratwurst gut aushalten. Der mit dem Treffen verbundene verkaufsoffene Sonntag wurde vor allem von den weiblichen Gästen genutzt, während die Herren sich lieber in sogenannte Benzingsprache vertieften. Wer nach der Youngtimer-Schau noch immer nicht genug von Oldies hatte, der nutzte den eingerichteten Pendelverkehr zum Hof Recker, wo am Sonntag alte Landmaschinen und Traktoren das Regiment hatten.